

Cover für „Homogenic“ (1997): Das Bild entstand in Zusammenarbeit mit dem Designer Alexander McQueen



Tomi Ungerer Zeichnungen über das Grauen

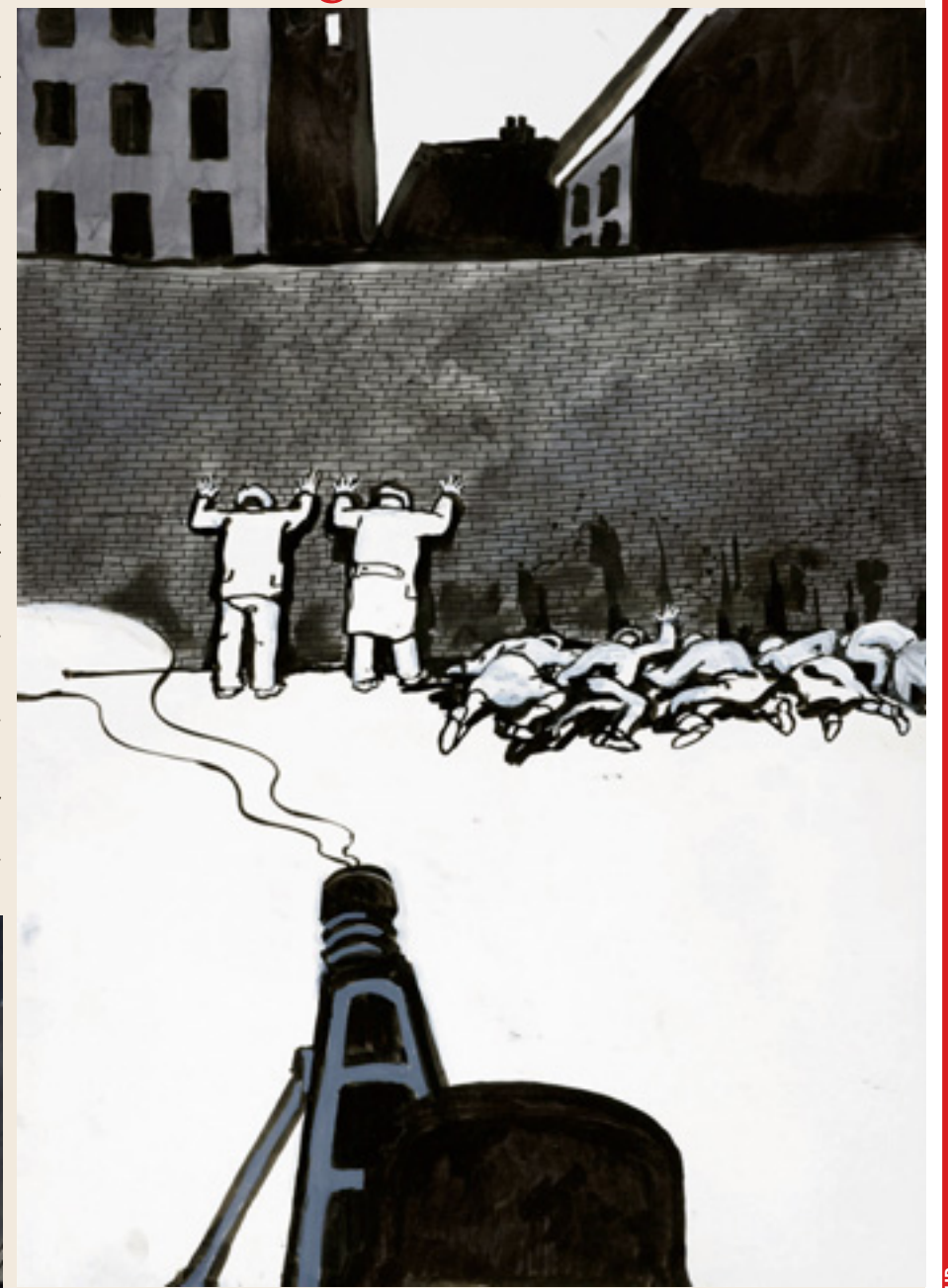
Osthofen – Der Illustrator und Karikaturist Tomi Ungerer (83, kl. Foto) ist international für seine erotisch-derben Darstellungen bekannt. In seiner aktuellen Schau erleben wir den Künstler ernst und höchst sensibel.

17 Zeichnungen, die erstmals ausgestellt werden, setzen sich mit dem grauenhaften Horror im Warschauer Ghetto auseinander. Ungerer schuf die Illustrationen 2004 für ein Buch über das

fiktive Testament eines Warschau-

er Juden (Zvi Kolitz: „Jossel Rakovers Wendung zu Gott“). Dafür beschäftigte sich Tomi Ungerer mit Originalaufnahmen aus dem Ghetto, die ihn nachhaltig schockierten. Unter diesen Eindrücken entstanden die intensiven, eindrucksvollen Bilder.

„Warschauer Ghetto - Tomi Ungerer“, Gedenkstätte KZ Osthofen, ab heute bis 29.3.2015. Mehr Infos unter www.gedenks-taette-osthofen-rlp.de.



◀ Erschütternd: Transport der Leichen (2004)

▲ Grausam: Erschießungen nach dem Aufstand im Warschauer Ghetto 1942 (2004)

Björk 20 Jahre Musik und Kunst

New York – 20 Millionen Alben verkaufte Björk (49, kl. Foto) weltweit. Doch die Isländerin ist mehr als „nur“ Sängerin: Björk komponiert, entwirft Kostüme, Instrumente und Videos. Sie war als Schauspielerin erfolgreich (beste Hauptdarstellerin in Cannes für „Dancer in the Dark“) – sie

gehört damit zu den kreativsten und überraschendsten Künstlerinnen der Welt!

Im Frühjahr zeigt das MoMA mehr als 20 Jahre ihres Schaffens, darunter eine neue Film- und Musik-3D-Installation.

„Björk“, Museum of Modern Art, New



▲ Für das Cover von „Volta“ (2001) zeigt sich Björk in einer runden, bunten Skulptur

York, vom 8.3. bis 7.6.2015. Mehr Infos unter www.moma.org

4 Künstler, über die man spricht

Von JACINTA HOMANS

Von der Weltstadt New York bis zur Provinz im Rheinland:

pfälzischen Osthofen, von der berühmten Björk bis hin zum Geheimtipp Renate Graf: Über

diese vier Künstler sprechen Kultliebhaber zur Zeit! BILD stellt die aktuellen Ausstellungen vor.

Renate Graf Eine Welt voller Poesie und Stille

Palma de Mallorca – Sie war im Jemen, in Pakistan und Mexiko, durchquerte die Sahara und Sibirien. Sie wurde überfallen, sie wurde mit Steinen beworfen.

„Manchmal wundere ich mich, dass ich noch nicht tot bin“, sagt Renate Graf (kl. Foto). Aber kaum hat sie eine Reise beendet, durchdringt sie die Sehnsucht, das Fernweh. Ihre Mission: fotografieren.

Wochenlang reist die studierte Anthropologin durch ferne Gebiete und hält ihre Eindrücke mit einer einfachen analogen Kamera fest.

Renate Graf, die ihr Alter nicht verrät, ist seit 24 Jahren mit dem Mega-Künstler Anselm Kiefer (69) zusammen und hat mit ihm zwei Kinder. Künstlerisch geht sie eigene Wege. Nach New York und Rom sind ihre Fotografien nun auf Mallorca zu sehen.

„Aus diesen Fotos klebte ich früher Bildbände, schrieb Notizen dazu, verschenkte diese Tagebücher an meinen Mann oder an Freunde“, sagt sie. Galeristen wurden aufmerksam, aufmerksamer, bat die Österreicherin, die großköpfigen, matten Schwarz-Weiß-Fotos ausstellen zu dürfen. „Ich lese ein Gedicht oder habe ei-

nen speziellen Gedanken, dazu suche ich Bilder“, erklärt sie. So sind ihre Fotos eine Welt voller Poesie und Stille – vom Wind zerzauste Landschaften, zerfallene Gebäude, dunkle Wasserstrudel.

„Traces – Blicke auf flüchtige Spuren“, Casa Sollerica, Palma de Mallorca, bis 15. März 2015. Mehr Infos unter www.stiftungkunst.de



▲ Jemen (1997): Renate Graf interessieren nicht Schönheit und Fassade. Ihr geht es um Spuren von Veränderungen



◀ Insgesamt präsentiert die Schau 45 Aufnahmen. Hier: Südinien (2014)

▲ Barjac (Frankreich), Atelier Anselm Kiefer (1999)

Mario Testino Meister der Inszenierung

Berlin – Fotograf Mario Testino (60, kl. Foto) ist der Hof-Fotograf der High Society. Von Lady Diana bis Kate Moss – er porträtierte sämtliche Giganten des Glamours. Sie sehen bei Tes-

tino immer perfekt aus. Keine Poren, kein Schweiß, alles strahlend schön, auf Hochglanz poliert. Kein Wunder, seine Auftraggeber heißen „Vogue“ und „Vanity Fair“.

Was die Ausstellung in Berlin außergewöhnlich macht: Neben seinen berühmten Hochglanz-Bildern sieht man endlich mal viele seiner Schnapsschüsse, die er beiläufig auf den Partys der High Society geschossen hat. Zur Abwechslung sieht man hier mal hinter die Bühne der Glamour-Welt. Das lohnt sich!

„In Your Face“, Mario Testino, Kulturforum Berlin, bis 26.7.2015. Mehr Infos unter www.smb.museum



▲ Fotografiert für die italienische „Vogue“: Kate Moss (2006)



▲ Kopfüber ins Vergnügen: „At Mr. Chow“ (1998). Testino hat seine Kamera immer dabei – auch für Schnapsschüsse

Foto: PHOTOGRAPHY BY NICK KNIGHT; IMAGE COURTESY OF WELLMART LTD. & ONE LITTLE INDIAN; A PAULI/BRÄUER PHOTOS; TOMI UNGERER; COPYRIGHT (C) 2004 DIOGENES VERLAG AG ZÜRICH; LEA CRESPI/LUZZI PHOTO/FOTOGRAFIA; © MARIO TESTINO; MIKA SCHMID/DDP IMAGES; RENATE GRAF; DANIEL BISKUP